



**Großwerden
ohne Karies
kinderleicht mit
der richtigen Pflege**

**nenedent®
Kinderzahncremes**

zum individuellen Schutz vor Karies



ohne Fluorid
mit 13 % karieshemmendem
Zuckeraustauschstoff Xylit

Zur Vermeidung von
Zahnflecken aufgrund zu
hoher Fluoridzufuhr
z. B.: in Tablettenform

mit 500 ppm Fluorid
und 13 % karieshemmendem
Zuckeraustauschstoff Xylit

Für eine kindgerechte
Fluoridversorgung
mit 3-fach Schutz: Fluorid,
Xylit und Kieselgel



**homöopathieverträglich
mit 500 ppm Fluorid**
und 13 % karieshemmendem
Zuckeraustauschstoff Xylit

Für Kinder in homöo-
pathischer Behandlung,
ohne Menthol, ohne
ätherische Öle



Über den nebenstehenden
QR-Code erhalten Sie weitere
Informationen zu den
nenedent® Kinderzahncremes.



Das **Öko-Test-Magazin** (03/2014) vergibt der nenedent® Kinderzahncreme ohne Fluorid die Testnote „sehr gut“. Das **Öko-Test-Magazin** (09/2014) erteilt der nenedent® Kinderzahncreme mit Fluorid das Testergebnis „gut“, Testergebnis Inhaltsstoffe „sehr gut“. **Stiftung Warentest** Ausgabe 12/2015 beurteilt nenedent® Kinderzahncreme homöopathieverträglich mit „sehr gut“.

Dentinox Gesellschaft für pharmazeutische
Präparate Lenk & Schuppen KG · Nunsdorfer
Ring 19 · 12277 Berlin · www.dentinox.de

Dentinox

Für Zähnchen alles Gute

Kinderzähne Putz ich!



*Zahnpasta gehört
dazu: Tägliches
Zähneputzen mit
einer geeigneten
Kinderzahncreme ist ab
dem Durchbruch des ersten
Milchzahns wichtig.*

Sauber währt am längsten: Damit die Kinderzähne lange gesund bleiben, sollten sie von Anfang an gut geputzt werden. Für das Baby beginnt die Zahn- pflege am besten ganz locker und spielerisch: Es bekommt seine eigene Baby- zahnbürste und darf nach Herzenslust darauf herumkauen, um sich mit dem täglichen Zahnpflegeritual vertraut zu machen. Dies kann auch schon vor dem Zahndurchbruch jeden Abend geschehen. Ist dann der erste Milchzahn zu sehen, beginnen die Eltern mit dem Putzen. Sie verwenden dazu eine zweite Kinder- zahnbürste, während das Baby wie gewohnt mit seiner eigenen Bürste spielt. Zahnärzte empfehlen, schon beim Baby mit Zahnpasta zu putzen. Dabei sollte die Zahncreme von Beginn an Fluorid enthalten – allerdings eignen sich bis zum Alter von sechs Jahren ausschließlich Kinderzahnpasten mit maximal 500 ppm Fluorid. Der Fluoridgehalt von Zahncremes muss immer auf der Tube oder Verpackung angegeben sein.

Mit Fluorid gegen Karies

Fluorid schützt dann am besten vor Karies, wenn es direkt von außen auf den Zahn- schmelz einwirken kann – deshalb gilt schon beim Kleinkind das Putzen mit fluo- ridhaltiger Kinderzahncreme als ideal. Es gibt aber eine Ausnahme: Falls der Kinder- arzt Fluoridtabletten verordnet hat, müssen die Eltern beim Kind solange mit einer fluoridfreien Zahncreme putzen, um eine doppelte Fluoridgabe zu vermeiden. Zum Putzen der ersten Zähnchen genügt eine minimale Zahnpastamenge. Als Faustregel gilt, dass die Portion etwa so groß sein sollte wie der Nagel am klei- nen Finger des Kindes. Bis zum zweiten Geburtstag reicht es aus, einmal täg- lich – am besten abends – mit Zahnpasta zu putzen. Mit Beginn des dritten Lebensjahres sollten die Kinderzähne morgens und abends mit fluoridhaltiger Kinderzahnpasta geputzt werden.

Schulkinder wechseln zur Juniorzahncreme

Ab der Einschulung ist eine Kinderzahncreme nicht mehr geeignet. Da jetzt die ersten bleibenden Zähne kommen, sollte die Zahnpasta nun deutlich mehr Fluorid enthalten. Grundsätzlich können Schulkinder ohne weiteres auch die Zahncreme der Erwachsenen benutzen, mit bis zu 1.500 ppm Fluorid. Da Kinder aber deren scharfen Geschmack häufig nicht mögen, bietet die Industrie spezielle Juniorzahnpasten für die Altersgruppe von sechs bis zwölf Jahren an.

Manchmal möchten Schulkinder ihre Zahncreme nicht wechseln, weil sie sich an den fruchtigen Geschmack

der Kinderzahncreme gewöhnt haben. Hier sollten die Eltern standhaft bleiben und auf der Nutzung einer Junior- oder Erwachsenenzahncreme bestehen – die Fluoridmenge in Kinderzahnpasten ist zu gering, um das Wechselgebiss vor Karies zu schützen.

Warum ist Fluorid wichtig?

Zum einen hemmt Fluorid das Herauslösen von Mineralien aus dem Zahnschmelz, es macht ihn härter und widerstandsfähiger gegen Säuren. Zum anderen beschleunigt Fluorid die sogenannte Remineralisation: Die Mineralien im Speichel können schneller in den Zahnschmelz eingebaut werden, um Verluste auszugleichen, wie sie etwa nach Zuckergenuss oder dem Konsum säurehaltiger Getränke auftreten.

Für einen optimalen Kariesschutz empfehlen Zahnärzte, zusätzlich zur Zahncreme mit Fluorid ein fluoridhaltiges Speisesalz zu verwenden.

Kein Zink für Kinder

Viele Zahncremes für Erwachsene enthalten Zink. Für die Großen ist das sinnvoll, für die Kleinen aber nicht zu empfehlen: Bei Kindern und Jugendlichen besteht nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) die Gefahr, dass es zu einer überhöhten Zufuhr von Zink kommt. Produkte für Kinder und Jugendliche sollten deshalb nach Ansicht des BfR möglichst frei von Zink sein. Falls Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren die Zahncreme der Erwachsenen mitbenutzen, wäre demnach ein zinkfreies Produkt als Familienzahnpasta zu bevorzugen.

DIE NATÜRLICHE ALTERNATIVE

TEBODONT®

melaleuca alternifolia (teebaumöl)



- Medizinisch gereinigtes Teebaumöl
- Bei Beschwerden im Mund- und Rachenraum
- Zahnfleischbluten, Pilzbefall, Herpes & Aphten
- Prothesendruckstellen
- Ohne Parabene



So einfach geht's...
QR-Code scannen,
informieren und gleich
nach Hause bestellen!
www.natim.com



Bestellbar in Ihrer Apotheke
oder über www.natim.com